

Namaste India Reisebericht für Familie, Freunde und Spender



Hallo Deutschland!!!

Ich möchte meine Lieben in fernen Deutschland teilhaben an meinem **Projekt in Indien**.

Vorab bedanke ich mich bei allen, die für mich gespendet haben oder es noch vor haben. Es hat mir sehr geholfen, dass ihr mein Projekt unterstützt.

Und nun zu eine paar letzten Vorbereitungen vor Indien...

Mein Backpacker liegt noch immer in der Ecke. Ich tausche ihn gegen ein paar Umzugskisten aus und verlasse das geliebte Deutschland nun für sechs Monate. Die Vorbereitung laufen. Impfungen, Hindi lernen, Mückenspray- Beratung und Eingewöhnung an das Chilli. Sogar meine Frucht Smoothies verfeinere ich mit Chilli :-). Ihr könnt euch vorstellen, dass es teilweise komisch schmeckt.

Als ich dann genüsslich meinen letzten Salat auf deutschem Boden esse, kann es nach einem kurzen Abschied – ihr wisst ich hasse Abschiede - losgehen.

Vor dem 15.
September 2014



Montag /som-
war

15. September

11.45Uhr: Ich sitze im Flieger der Turkish Airline. Das

Flugziel ist Istanbul und ich kann es noch gar nicht fassen, dass ich nach Indien reise.

Gerne schaue ich mir alle Geschenke von meinen Lieben an und erfreue ich an den aufbauenden Worten. Sie werden mich durch die Zeit begleiten. **Vielen Dank dafür <3**

Als ich nun Rebecca treffe und wir gemeinsam in den Flieger nach Mumbai steigen, fühlt sich alles schon wirklicher an. Im Flieger begegnen uns die ersten hindischen Worte und viele Hindus, die in die weite Ferne nach Indien reisen.

Dienstag
/mangal-war

16. September



Nach einer **25stündige** Reise werden wir schließlich von Anurag unserem Chef und seiner Familie abgeholt. Gemeinsam genießen wir das erste indische Essen ~chaat~. Eine kartoffelartige Form gefüllt mit Gemüse, Joghurt und vielen Gewürzen.

Auf dem Weg zu unseren Gasteltern Habip und Zakiya, machen wir die erste Bekanntschaft mit dem indischen Straßenverkehr. Alle fahren chaotisch auf ihren Scootern und Rikshas durch die Gegend. Müde von den ersten Eindrücken Indiens fallen wir ins Bett. Der Ventilator am Laufen, sonst würde man es bei den schwülen Temperaturen nicht aushalten.